

# Närrischer Stadtrundgang

- *durch Kügeleshausen* -

*Liebe Fasnetsbegeisterte,  
lieber Narrensamen,*

*wir wünschen Euch viel Spaß bei unserem närrischen Stadtrundgang durch Kügeleshausen.  
Nehmt unser Liederbüchle zur Hand, verkleidet euch nach Lust und Laune – und los geht's:*

Jedes schöne Narrentreffen fängt mit einer gemeinsamen Busfahrt an. Deshalb nehmt am besten den Stadtbus und steigt direkt am Marktplatz aus. Hier am Alexander-Platz seht ihr schon unser einmalig schönes Wimpeldach und unseren Narrenbaum mit den Ehinger Fasnetsfiguren drauf. Wen könnt Ihr alles erkennen? Wer fehlt?

Nachdem bei jeder Ausfahrt im Bus kräftig gesungen wird, dies im Stadtbus aber sicherlich nicht ganz so gut ankommt, stellt euch doch einfach um den Narrenbaum herum und singt das Lied vom Pfannenmate. Er wäre sicherlich vom Wimpeldach und dem Narrenbaum genauso begeistert gewesen wie Ihr.

Nun geht es am Weinstüble Denkinger vorbei in Richtung Lindenhalle. Schaut euch beim Weinstüble unbedingt die schön dekorierten Schaufenster an, vielleicht seht Ihr an der Theke sogar einen Büttel stehen?

Die Ehinger Lindenhalle ist der Ort, an welchem wir unsere 4 Fasnetsbälle und die Kinderfasnet am Glombigen Doschtig veranstalten. Zur Kinderfasnet kommen Hunderte verkleideter Kinder mit ihren Eltern und Großeltern, um sich das Programm unserer eigenen Jungnarren anzuschauen.

In manchen Jahren sind es über 250 Kinder, welche Tänze und Lieder einstudieren. Bei diesem Anblick bekommt sogar so mancher Erwachsene Gänsehaut.

An den 4 Fasnetsbällen für die Erwachsenen sind es auch jedes Jahr ca. 150 Programm-akteure, welche ein pyramidables Programm auf die Bühne zaubern, welches weit über Ehingen hinaus bekannt ist.

Horcht doch einfach mal an der Tür, vielleicht hört ihr von drinnen ja ein kräftiges „Kügele-Hoi“? Falls nicht, ruft es einfach selbst 3x.

Direkt vor der Lindenhalle beginnt am Fasnetsdienstag um 14 Uhr unser großer Umzug durch die Innenstadt – diese Strecke werden wir nun komplett ablaufen.

Zunächst geht ihr die Lindenstraße entlang, in Richtung Glockenplatz. Damit es euch nicht langweilig wird, singt doch einfach „Guck, da juckt a Kügele“ und juckt bis zum Kreisverkehr so fest ihr könnt. Ab hier beginnen die vielen Tausend Wimpel, welche über die Ehinger Straßen gespannt sind. Etwas ganz Besonderes, dass es so wahrscheinlich nur in Ehingen gibt, sind die vielen Mobiles, von all unseren Narren, welche ebenfalls zwischen den Häusern hängen. Schaut genau hin. Von welcher Gruppe findet ihr am meisten Mobiles?

Auf der rechten Seite seht Ihr eine Bäckerei. Vielleicht erwischt ihr ja noch ein ofenwarmes Kügele. Frisch aus dem Ofen sind diese besonders lecker. Kügele gibt es natürlich in allen Ehinger Handwerksbäckereien, aber dies sind die einzigen, welche beim Pfannenmate tatsächlich auch durchs Loch fallen!

Auf der linken Seite seht ihr etwas weiter das Landratsamt, bei welchem unsere Narrenbüttel am Glombigen Doschtig ihre Dixis anmelden. Damit die Büttel dies noch recht lange machen dürfen, rufen wir 3 kräftige „Kretten – Weiber“.

Habt ihr schon einige Narren am Himmel oben tanzen sehen?

Schaut entlang der Hauptstraße aber nicht nur an den Himmel, sondern auch in die einzelnen Fenster der Geschäfte. Einige Schaufenster sind jedes Jahr ganz toll närrisch dekoriert.

Bevor ihr wieder auf den Marktplatz kommt, biegt rechts in die Bahnhofstraße ein und lauft diese hinunter bis zur Treppe, welche an den Groggensee führt. Hier verlasst ihr kurz den normalen Umzugsweg und macht einen Besuch beim Groggentäler und seinen Dämonen. Vielleicht fangen die Wilden Weiber auch schon an, ihren Sud zu brauen, welchen Sie am Glombigen Doschtig dem Groggentäler einflößen, damit dieser wieder zu Kräften kommt. Auf der linken Seite des Sees könnt ihr an der Stele die Geschichte des Groggentälers und seinen Dämonen lesen und wenn ihr ans andere Ende des Sees lauft,

seht ihr den Eingang in das Reich des Groggentälers. Ruft einfach 3x mal ganz laut „Grogga – Däler“, vielleicht schafft ihr es ja schon vorab, ihn aufzuwecken.

Falls nicht, wäre dies doch ein prima Platz, um das Dämonenlied zu singen.

Vom Groggensee geht es nun weiter am Bahnhof vorbei in Richtung Museum. Hier könnt ihr oben unterm Dach das ganze Jahr über unsere Masken und Häser anschauen und Informationen zur Ehinger Fasnet einholen.

Beim Gasthaus Schwert verlassen wir nochmals den Umzugsweg und biegen in die Tuchergasse ein. Diese hieß früher zur Fasnetszeit Königsstraße und wurde damals von den Anwohnern auch immer liebevoll dekoriert.

Könnt ihr den Turm der Liebfrauenkirche schon sehen? Schaut ganz genau hin und nicht dass der Turm unserer unteren Kirche wieder brennt!

1859 hat sich diese Geschichte zugetragen, also vor über 160 Jahren. Auch heute noch kommt es in anderen Städten immer wieder mal vor, dass man einen Mückenschwarm mit Feuer verwechselt und die Feuerwehr ausrücken muss.

Um den langen Weg bis zur Liebfrauenkirche etwas kurzweiliger zu machen, singt doch nebenher einfach das Muckenspritzer-Lied „1850 so“.

Oben an der Kirche angekommen, hängt an der Mauer links vom Haupteingang seit 2019 eine Gedenktafel für den Spritzenmuck.

Wenn Ihr vom Haupteingang aus hinter Euch schaut, seht ihr den Ochsenberg. Hier rutschen am Glombigen Doschtig die Wilden Weiber auf Ihren Besen den Berg hinunter. Stellt euch vor, ihr sitzt auf einem Besen und singt dazu das Lied „Rutscht a Hex dr Ochsabuckel na“. Aber Achtung: Bremsen nicht vergessen!

Nun geht es die untere Hauptstraße entlang zurück zum Marktplatz. Hier schließt sich unser Kreis wieder.

Am Glombigen wird hier am Abend dem Oberbürgermeister vom großen Spritzenmuck der Schlüssel fürs Rathaus abgenommen. Der Oberbürgermeister hat nun bis zum Aschermittwoch Urlaub und der Spritzenmuck regiert in Kügeleshausen. Zur Hilfe kommen dem Spritzenmuck einige Wilde Weiber, die alte Akten aus den Fenstern rauswerfen, damit im Rathaus der Frohsinn Einzug halten kann. Ein paar Wilde Weiber springen derweil auf der Mitte des Marktplatzes mit Ihren Besen todesmutig über ein offenes Lagerfeuer.

Am Fasnetsdienstag endet der Umzug ebenfalls auf dem Marktplatz. Hier treffen sich dann alle aus nah und fern und lassen die Fasnet ausklingen.

Um 21 Uhr wird am Theodul-Brunnen auf dem Marktplatz die Fasnet mit dem Ausheina beendet. Hierzu machen die Narren auf dem Brunnenrand eine Polonaise und vergießen so manche Träne in den Brunnen.

Aber jeder weiß: die nächste Fasnet kommt bestimmt! Auch wenn es manchmal etwas länger dauert. Ab nun heißt es wieder: s`goht drgega – es geht dagegen.

Wir hoffen, ihr hattet ein wenig Spaß bei unserem närrischen Stadtrundgang und besucht uns am Glombigen Doschtig oder am Fasnetsdienstag in Kügeleshausen.

Vorbereitet seid ihr jetzt ja schon. Schön, dass ihr da wart...

*Eure Narrenzunft Spritzenmuck e.V.*